

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Seilung des Bezirke

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Auftragen, einzelne Nummern 18 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Strakonitz
Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Schme. — Druck und Verlag: Carl Schme in Dippoldiswalde.

Nr. 80

Freitag, am 4. April 1930

96. Jahrgang

Mißtrauensanträge abgelehnt

Mit 253 gegen 187 Stimmen. — Deutschnationale Stimmabgabe für die Regierung. — Agrargesetze noch vor Offern.

— Berlin, den 3. April 1930.

Der Reichstag führte heute die Aussprache über die Kanzler-Erklärung zum Abschluß und stimmte dann über die von den Sozialdemokraten und Kommunisten eingebrachten Mißtrauensanträge ab. Die Abstimmung ergab die Ablehnung der Mißtrauensanträge mit 253 Stimmen der Regierungsparteien und der Deutschnationalen Volkspartei gegen 187 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten.

Die Session war aber nicht die Abstimmung selbst, sondern der zu Beginn der Sitzung beschlossene Beschluß der deutschnationalen Fraktion, geschlossen gegen die Mißtrauensanträge zu stimmen. Auf Grund des Verlaufs der gestrigen Fraktions-Sitzung erwartete man heute allgemein die Unterstützung der Mißtrauensanträge durch die deutschnationalen und dementsprechend die Auflösung des Reichstags.

Der entscheidenden Wendung war eine Unterbrechung des Reichs Ernährungsministers Schiele mit dem deutschnationalen Fraktionsführer Dr. Oberfohren vorausgegangen, in der Minister Schiele die Verabschiedung der Landwirtschaftsgesetze noch bis zum 12. April zugesagt hatte. Dr. Oberfohren erwiderte darauf, damit sei eine neue Lage für die Fraktion geschaffen.

In der sich anschließenden Fraktions-Sitzung wurde dann auch die Ablehnung der Mißtrauensanträge beschlossen.

Wie in politischen Kreisen verlautet, sollen sich auch die Stahlhelmführer Selbte und Düsterberg auf Anfrage Eugenbergs für die Unterstützung der Regierung Brünings ausgesprochen haben. Die Stimmung in der deutschnationalen Fraktion wurde gekennzeichnet durch eine Probeabstimmung, bei der sich 27 Abgeordnete für und 19 gegen die Regierung ausgesprochen hatten; sechs Abgeordnete hatten sich der Stimme enthalten, 12 fehlten.

Nach der Plenarsitzung trat das Reichskabinett unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning zu einer Besprechung zusammen, in der u. a. über die Reihenfolge der dem Reichstag vorzulegenden Gesetze und die Bedeutung des Abstimmungsergebnisses beraten wurde. Dr. Eugenberg in seiner Erklärung dem Kabinett ausdrücklich das Mißtrauen ausgesprochen, sich also nur den Zeitpunkt der Verwirklichung vorbehalten hat, ist die Spannung im Reichstag auch jetzt noch groß. Man hat vielleicht noch nie so deutlich wie heute die Aussichten für das wahrscheinlich vorzeitige Ende dieses Reichstags gefühlt.

Als erster Redner nahm Graf Rebenikow (Nat.-Soz.) das Wort, der ausführte, er sehe im neuen Kabinett „die alten Bekannten wieder, zu denen seine Partei kein Vertrauen habe“. Die Kanzler-Erklärung sei sehr gewunden. Eine nationale Einigung könne nur auf der Grundlage einer Gesinnung erfolgen, die alle internationalen Tendenzen ablehne. Die Nationalsozialisten würden die Verteilung des Youngplans auch in Zukunft aufschärfen. Am Schluß forderte Redner die Rückgängigmachung der von Sebering gegen Thüringen eingeleiteten Maßnahmen.

Nach längeren Ausführungen des Kommunisten Müdel erhob sich

Reichskanzler Brüning

zur Beantwortung der im Verlaufe der Debatte gestellten Fragen. Auf die Außenpolitik werde die Regierung bei dem in Kürze zu beratenden Etat des auswärtigen Amtes ausgiebig eingehen. In die Beratung der agrarpolitischen Hilfsmassnahmen sei die Reichsregierung sofort aus eigener Initiative und auf besonderen Auftrag des Reichspräsidenten herangegangen. Sie habe dabei das Programm des Ministers Schiele in den Kreis ihrer Beratungen hineingezogen. Die Reichsregierung werde noch im Laufe der nächsten Woche ihre gesetzgeberischen Vorschläge dem Reichstag unterbreiten. (Beifall bei den Regierungsparteien.) Das Programm der außerordentlichen Hilfe für die östlichen Gebiete werde gleichfalls in Kürze dem Reichstag unterbreitet werden. Bezüglich der Fragen wegen der Handelspolitik beziehe er sich auf die Erklärung der Reichsregierung und betonte, daß die notwendige Kontinuität der Handelsvertragspolitik auch von der neuen Reichsregierung durchgeführt werden wird. Der Abgeordnete Dr. Breitfeld habe Vorschläge wegen der

Anwendung des Artikels 48

ausgesprochen. Die Reichsregierung, so erklärte der Kanzler, wird nach sorgfältiger Prüfung, wenn es überhaupt notwendig sein sollte, in jedem Einzelfall entscheiden, ob die verfassungsmäßigen und rechtlichen Voraussetzungen des Artikels 48 gegeben sind. (Gelächter bei den Kommunisten.) Ich habe meinen Standpunkt zu dieser Frage bereits in Adm. ausgesprochen und festgestellt, daß von dem letzten Mittel der Verfassung, dem Artikel 48, nur dann Gebrauch gemacht werden soll, wenn keine Hoffnung mehr besteht, daß das Parlament und die Parteien ihre Mission selbst erfüllen. (Erneutes Gelächter bei den Kommunisten.) Ob überhaupt die Anwendung des Artikels 48 notwendig ist, ist eine Entscheidung, die dieses hohe Haus in kurzer Zeit selbst zu fällen hat. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Als letzter Redner sprach

Behelmrat Eugenberg

um die Haltung der Deutschnationalen zu begründen. Er erklärte, daß die deutschnationale Fraktion die Mißtrauensanträge gegen das Reichskabinett ablehnen werde. Dies geschehe im Hinblick auf die von der neuen Regierung mit harten Worten angekündigten Maßnahmen zum Schutz der schwer betroffenen Landwirtschaft und der in ihrem Interesse als deutsche Gebiete gefährdeten Ostprovinzen.

Für große Teile der jetzigen Regierungskoalition sei nicht in erster Linie die Rettung der Ostprovinzen und der Landwirtschaft Zweck und Ausgangspunkt der neuen Koalition gewesen, sondern die Beschlagung der deutschnationalen Volkspartei. Diese Hoffnungen seien enttäuscht worden. Die deutschnationale Fraktion sei sich einig, daß sie für diese Regierung und ihr Handeln nicht die mindeste Verantwortung trage. Sie sehe aber keine Veranlassung, dem Reichslandbund in den Arm zu fallen, wenn er die Verantwortung übernehmen wolle.

Eugenberg übte dann im einzelnen an der Regierungserklärung Kritik und stellte fest, daß nach wie vor gegenüber den Absichten und der Zusammensetzung des neuen Kabinetts weitestgehendes Mißtrauen bestehe, das sich in erster Linie auf die Aufrechterhaltung der Koalition in Preußen gründe. Die Partei werde in dem ihr richtig erscheinenden Zeitpunkt die Folgerungen aus diesem Mißtrauen ziehen.

Es folgten dann die oben wiedergegebenen Abstimmungen über die Mißtrauensanträge. Damit war die Sitzung zu Ende. Der Reichstag vertagte sich auf Freitag; auf der Tagesordnung steht die Beratung des Wasserflutengesetzes.

Das Gesamtwohl der Gemeinde erworben, so daß die mannigfachen Wünsche, die dem verdienten Manne an seinem Ehrenfest gewidmet wurden, aus dankbarem und freuem Herzen kamen.

Kleinoberrisch. Am Montag stürzte Pfarrer Gerlach von Hartmannsdorf auf dem Heimwege von der Pastoral-Konferenz in Frauenstein mit seinem Kade in Kleinoberrisch. Die schwere Unfallkatastrophe, die er an der Verklänge hielt, führte das Gleichgewicht zu sehr. In einem Augenblick der Unachtsamkeit erfolgte der Sturz bei großer Geschwindigkeit. Der Stürzende erlitt leichtere Wunden am Knie, rechter Hand und Stirn; konnte aber ohne Schmerzen die Fahrt mit einem „Gott sei Dank“ fortsetzen.

Wetter für morgen:

Vorwiegend stark wolkig; noch Neigung zu zeitweiligen Niederschlägen; Temperaturen etwas ansteigend, aber für die Jahreszeit noch zu niedrig. Schwache bis mäßige Winde, meist aus westlichen Richtungen.

Die Gemeinde Schmiedeberg beabsichtigt aus der Langgrundwasserleitung der Stadt Dippoldiswalde eine tägliche Höchstwasser-menge von 150 cbm oder gleichmäßig 1,74 Schandenliter zu ihrer Trink- und Ruhewasserzufuhr zu entnehmen. Eine Aenderung der Quellfassung am Langgrundweg im Staatsforstrevier Schmiedeberg und eine Erhöhung der im Quellgebiet entnommenen Wassermenge tritt hierdurch nicht ein, weil das Ueberschusswasser bisher garricht ausgenutzt werden konnte.

Die Unterlagen können während der Dienststunden an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden. Gemäß § 33 Absatz 1 des Wasser-gesetzes wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben binnen zwei Wochen, von dem auf das Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung folgenden Tage ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.

Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, bleiben, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, wegen Fristversäumnis unberücksichtigt.

Dippoldiswalde, am 2. April 1930.

L. 11 Sch.

Die Amtshauptmannschaft.

Brennholzversteigerung

auf Bärenjäger Staatsforstrevier (Bärenjäger Teil) am Mittwoch, dem 9. April 1930, nachmittags 1/2 Uhr kommen im Gasthaus „Wahlmühle“ etwa 300 rm hartes und weiches Brennholz (Scheite, Knüppel, Jachen und Reste) aus den Abteilungen 16, 33, 54, 55, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 65—67, 69, 70, 72, 74, 76, 79, 80 meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung. Forstamt Bärenjäger.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gestern früh war das Thermometer bis auf minus 2 Grad gesunken, heute früh war's zwar wärmer, der Gefrierpunkt war noch nicht ganz erreicht, dafür aber fiel leichter Schnee, der allerdings rasch zu Wasser wurde. Die schönen warmen Tage scheinen vorüber zu sein, es ist bald, als ob es noch einmal Winter werden wollte.

Dippoldiswalde. Wie wir hören, erfolgt in diesen Tagen der schon längst geplante Abbruch des immer hausfälliger gewordenen letzten, noch mit Stroh gedeckten Wohngebäudes unserer Stadt, nachdem es endlich gelungen ist, die infolge der großen Wohnungsnot äußerst schwierige anderweite Unterbringung der Bewohner durchzuführen. Es handelt sich um „Schredders Villa“, wie man dieses Haus im Volksmunde nennt. Auch die an dasselbe angebaute Straßbergerische Scheune, ebenfalls noch mit Stroh gedeckt, wird gleichzeitig mit verschwinden. Jahrhunderte mögen über diese alten Bauten dahingeraucht sein. Manchem verpeuerenden Unwetter und manchem Hochwasser haben sie getrotzt, wenn auch raue Stürme klaffende Spalten in Mauern und Dach gerissen haben. Sogar gegen Feuer und Blitz sollen sie gesiegt gewesen sein. Aber dem zermürbenden Alter konnten sie auf die Dauer doch nicht standhalten, und so werden auch sie nun bald der Vergangenheit angehören. Was haben die alten stummen Zeugen eines großen Teiles unserer Stadtgeschichte alles gesehen! Ob nicht so lange ist es her, als an ihnen noch der Verkehr durch und über die Weißeritz vorüberzog, wiewohl die einst dort vorüberführende Straße kaum stütenden Verkehr im heutigen Sinne bewältigt haben wird bzw. bewältigen konnte. Die neue Straße, die heutige Bahnhofstraße, ist weiter noch offen verdrängt und über die neue, massive Brücke bei „Steg-Schneiders“ geführt worden. Das war notwendig im Verkehrsinteresse und auch gut für die alten Gebäude-Veteranen. Bei ihrem hohen Alter wären sie wohl sonst schon viel früher den durch die schweren und schwersten Kraftfahrzeuge hervorgerufenen Erschütterungen zum Opfer gefallen. So aber vermochten sie noch lange ihren zufriedenen Besitzern ein schützendes Unterkommen zu gewähren und in stiller Bescheidenheit aus sicherer Entfernung auch noch den draufenden Verkehr der „Zeit der Technik“ mitzubeobachten.

Dippoldiswalde. Der am 31. 3. 83 geborene, wiederholt vorbestrafte Reisende Ernst Fischer, 3. J. in Untersuchungshaft in Gefangenenanstalt Dresden wegen einer anderen Sache, hatte im Oktober 1927 in Dippoldiswalde an den Fleischermeister Kästner Gardinen verkauft und den entsprechenden Betrag sofort einhaktiert, obwohl er zur Entgegennahme des Geldes garricht berechtigt war. Diesen zu Unrecht einhaktierten Betrag hat er an seine Firma auch nicht abgetiefert, sondern für sich verwendet. Er hatte sich deshalb gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten und wurde wegen Rückfallsbetrugs zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Dippoldiswalde. Von der städtischen Polizei wurde heute Vormittag ein tschecho-slowakischer Staatsangehöriger wegen Fahrgabens festgenommen und ins hiesige Amtsgericht eingeliefert.

— In Reichstädt wurden gestern drei Landstreicher (Osterrichter) beim Betteln betrogen. Sie wurden festgenommen und dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt.

— Unserer heutigen Stadt-Anstalt liegt ein Prospekt bei über „Schöne Figur, ihre Erhaltung und Pflege“ für schlanke,

starke und stärkste Damen, worauf wir hierdurch ganz besonders hinweisen.

— Ein Lustspiel „Eine Nacht in London“ mit der beliebten Lilian Harvey in der Hauptrolle und ein interessanter bunter Teil bilden das Programm der nächsten Spieltage in den Ur-Ri-Lichtspielen. Siehe Inserat.

Obercarsdorf. Seit dem 2. April nachmittags ist der Arbeiter Kurt Steiner, geboren am 17. 11. 08 in Naundorf bei Schmiedeberg, wohnhaft hier, abgängig. Was den jungen Mann veranlaßt hat, die elterliche Wohnung zu verlassen, ist unbekannt. Et. ist etwa 170 cm groß, unterseht, hat dunkles, geschweißtes Haar, trägt grauen Jacketanzug, darüber Windjacke, rotmelierter Sportmütze, lange Hose, schwarze, hohe Schnürschuhe. Bei Aufgreifen Sts. wird sofortige Meldung an den Gendarmerieposten Dippoldiswalde oder nächste polizeiliche Dienststelle erbeten.

Altenberg. Am 1. April d. J. konnte Oberlehrer und Kirchenmusikdirektor Arthur Noack sein 30 jähriges Orts- und 40 jähriges Berufsjubiläum begehen. Der Jubilar hat sich während der drei Jahrzehnte seiner hiesigen Amtierung große Verdienste um das Volksschul- und Kirchenleben, sowie um